

# Der Garten lebt

In einem Naturgarten bieten vielfältige Pflanzen und Strukturen Nahrung und Lebensraum für zahlreiche nützliche Tiere. Die bunte Vielfalt trägt dazu bei, dass im Garten ein natürliches Gleichgewicht entsteht.

Je mehr heimische Bäume, Sträucher und Blumen vorkommen, je mehr verborgene Winkel und Nischen vorhanden sind, desto mehr Tiere, besonders auch Nützlinge, bewohnen oder besuchen den Garten.

## Nützing oder Schädling?

Als Nützlinge werden Tiere bezeichnet, die Pflanzenteile oder Früchte von Schädlingen freihalten oder befreien. Schädlinge werden die Tiere genannt, die Wurzeln, Pflanzen, Knospen, Stamm oder Frucht anknabbern oder unseren Zierrasen zerstören. Nicht alle Tiere lassen sich hier eindeutig zuordnen. Ohrwürmer fressen beispielsweise Blattläuse und andere kleine Insekten, knabbern aber auch gerne an Erdbeeren oder Dahlienknospen.

„Schädlinge“ sind Teil des Ökosystems und in der Nahrungskette wichtiges Futter für andere Tiere. Absolute Schädlingsfreiheit kann es daher nicht geben, weder durch chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, noch durch Nützingseinsatz. Durch genaues Beobachten werden auch Schädlinge zu spannenden Gartenmitbewohnern.

## Schädlingsbekämpfung schadet auch den Nützlingen

Treten im Garten gehäuft Schädlinge auf, kann das verschiedene Ursachen haben. Viele GartenbesitzerInnen greifen dann zu einem Spritzmittel, das schnelle Hilfe verspricht. Die Anwendung eines breitenwirksamen Insektizids trifft jedoch auch Nützlinge direkt und kann das Verhältnis zwischen Schädlingen und Nützlingen zugunsten der Schädlinge verschieben, von z. B. 1 : 1 auf ca. 5 : 1 (AID, Bonn 1995). Dadurch können sich die Schädlinge beinahe ungehemmt vermehren,

was weitere Spritzungen wieder und wieder „notwendig“ erscheinen lässt.

Nützlinge belasten weder Boden noch Grundwasser und helfen mit, das biologische Gleichgewicht wiederherzustellen oder zu erhalten. Man kann sie kaufen oder in den Garten locken. Nützlinge vermehren sich stärker, wenn mehr Futterangebot für ihre Jungen da ist.

## Leckere Blattläuse gesucht!

Blattläuse sind im Garten „normal“ und gehören zur Natur. Es gibt kein Gift, aber auch kein natürliches Mittel, um Gärten auf Dauer blattlausfrei zu halten. Gesunde und kräftige Pflanzen am richtigen Standort überstehen den Befall normalerweise ohne Schaden. Lediglich junge oder geschwächte Pflanzen brauchen manchmal Hilfe von Menschenhand. Meist reicht es, die Blattläuse mit einem Wasserstrahl abzuspülen. Einige Brühen und Jauchen helfen ebenfalls.

Zeitverzögert finden sich sehr viele Nützlinge ein, die sich von Blattläusen ernähren.

## Nützlinge anlocken

Um möglichst viele Tiere in den Garten zu locken, müssen diese genug Nahrung und geeignete Lebensräume finden.

## Hintergrundinfo



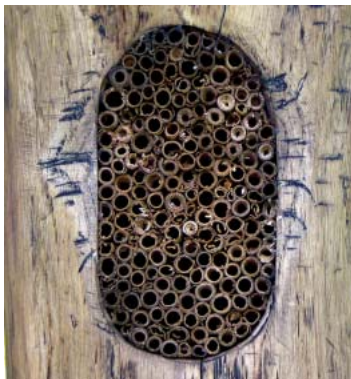
## Nützlinge im Einsatz

Durch gezielten Nützingseinsatz wird starker Schädlingsbefall reguliert. Folgende Tiere sind bei Nützingfirmen beispielsweise erhältlich:

- Raubmilben gegen Spinnmilben
- Florfliegenlarven gegen Blattläuse und Thripse
- Siebenpunkt-Marienkäfer gegen Blattläuse
- Räuberische Gallmücken gegen Blattläuse
- Nematoden gegen Dickmaulrüssler, Trauermücken



Eine Wildbiene hat schon Unterschlupf gefunden



Hohle Stängel sind u. a. Winterquartier für Marienkäfer

Einheimische Sträucher und Hecken bieten gute Verstecke, Brut- und Schlafplätze, Blüten und Beeren als Nahrung sowie Winterquartier im Laub unter der Hecke. Bunt gemischte Hecken erhöhen die Artenzahl im Garten. Heimische Gehölze beherbergen eine größere Tierartenzahl als Exoten, weil sich über Jahrtausende eine Beziehung entwickeln konnte.

### Steine in der Sonne

Trockensteinmauern und Steinhäufen in der Sonne sind schöne Gestaltungselemente, die von vielen Insekten, Spinnentieren, Reptilien und Säugetieren bewohnt werden.

Auf einer wenig genutzten Gartenfläche kann eine Naturwiese angelegt werden. Sie birgt eine Vielzahl an Pflanzenarten und lockt viele Tiere an.

Spechte, Hirschkäfer, Igel, Fledermäuse und viele andere Nützlinge sind auf Totholz, alte Bäume oder Asthaufen angewiesen.



Steinhäufen sind ein Gestaltungselement in naturnahen Gärten und bieten ein Versteck für viele Tiere



Einfach zu basteln ist ein Nistholz mit verschiedenen großen Löchern

Zumindest ein alter Baumstamm oder ein Asthaufen findet in jedem Garten Platz.

### Insektennisthilfen und Nützlingshäuser

Insektennisthölzer ersetzen hohle Baumstämme, Totholzhaufen und morsche Strünke. Sie können leicht selbst gebastelt werden. Sie werden am besten an Südwänden regen- und windgeschützt aufgestellt oder aufgehängt.

Hohle, markhaltige Zweige und Stängel bieten Brutröhren für Wildbienen, Tagesverstecke für Ohrwürmer und Winterquartiere für Marienkäfer. Geeignet sind z. B. Holler, *Forsythia*, Schilf, Sommerflieder, Königskerze, Distel oder Bambus.

Auch Nisthölzer sind sehr praktisch und einfach zu basteln. In eine ca. 30 cm dicke Holzscheibe werden Löcher mit 3 bis 10 mm Durchmesser gebohrt. Die Löcher sollten ungefähr 10 mal so

Blattschneiderbienen, einige Mauerbienen, Dusterbienen und Maskenbienen lassen sich auch mit hohlen Stängeln anlocken



lang wie breit sein. Diese Holz-scheiben werden ebenfalls von Wildbienen benutzt.

Blumentöpfe, mit Holzwole oder Stroh gefüllt, ermöglichen ein einfaches Umsiedeln von Ohrwürmern zu blattlausbefallenen Pflanzen. Besiedelte Töpfe einfach tagsüber zur gewünschten Stelle bringen.

Florfliegenhäuser dienen als Winterquartier für Florfliegen. Man kann sie kaufen oder einfach nachbauen. Füllen Sie Holzwole oder Stroh in ein rotes oder braunes Holzkästchen mit Einschlupfritzen oder Lamellen. Hängen Sie es in ca. 2 m Höhe südseitig sowie wind- und regengeschützt auf.

Ein Nützlingshaus oder Nützlingshotel bieten Unterschlupf und Brutplätze für verschiedenste Insekten wie Wildbienen, Florfliegen, Ohrwürmer, Marienkäfer und Laufkäfer und können auch selbst gezimmert werden.

DI Ingrid Tributsch, „die umweltberatung“ Wien

Fotos: die umweltberatung Wien (4), Hüfing (3), Tributsch (3), Pendl



Für ein Nützlingshotel müssen zuerst Fichtenholzbretter verschraubt werden



Bauen Sie keine Rückwand, damit das Haus für die Tiere von beiden Seiten zugänglich ist



„Einrichten“ können Sie das Hotel mit Stängeln, durchbohrten Hölzern und Tonziegeln



Hängen oder stellen Sie das Haus an einer wettergeschützten Stelle auf, z. B. südseitig an eine Hausmauer



### Info

Weitere Informationen, Infoblätter und Termine von Nützlingshausbau-Workshops finden Sie auf [www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at).

